



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/334
DOI: 10.25646/8503
Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Freiburg, 3. Sept. 1884

Herrn Geheimrath Dr. Koch
Berlin.

Zur Bekämpfung der Cholera erlaube mir folgendes mitzutheilen.

Im Jahre 1866 grassirte bekanntlich in Breslau die Cholera u. starben oft an einem Tage 100 - 130 Personen, = 20% der Einwohner. Unter diesen vielen starb kein Klempner, ausgenommen ein Einziger junger Mann (er war der Sohn eines Meisters) derselbe war aber seit 4 Wochen unbeschäftigt.

Ich selbst bin gelernter Klempner u. war 1866 in Breslau. Sollte der beim Klempner verbrauchte Salmiak oder die Säuren gegentheilig wirken? Daß von den Herren Aerzten Salmiakkräuchern empfohlen wurde, kann ich mich noch erinnern. Ob in andern Orten wo die Cholera war, dieselbe Erscheinung eintritt ließe sich vielleicht noch nachweisen.

Ich hielt dies für meine Pflicht, Sie Geehrter Herr, darauf aufmerksam zu machen u. zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

Oscar Schirmacher

z.Z. Vertreter der Metallwarenfabrik v. Eschebach & Haussner in Dresden

z.Z. Freiburg

Freiburg 9 Sept 1884

Herrn Geheimrath Dr. Koch
Berlin.

Zur Bekämpfung der Cholera
wollte ich Sie folgendes mittheilen,
Herrn.

In Japan 1866 grassirte sehr heftig
in Breslau die Cholera & dauerte
etwa einen Tag 100-120 Personen,
^{20% vor Einsetzen}
Unter diesen vielen starb kein
Klempner, ausgenommen ein
einziger junger Mann (es war
der Sohn eines Uhrmachers) derselbe
war aber mit 4 Wochen unbeschäftigt.

Es gibt kein geborenes Klempner
& war 1866 in Breslau. Sollte
es kein Klempner vorbrachte
Salmiak oder die Pönnen gegen,
Herrn mittheilen? Ich von dem

Wenn Ihnen Salmiakkränzen
empfehlen würde, kann ich
nich wohl wimmern. Ob in
andern Orten von der Cholera
war, die ich Erfahrung ein,
krißt Sie sich willig auf
nachweisen.

Ich fühl mich für einen
Pflanz, die Gärten Herr, da
sich auf dem Hofen zu
weisen zu zeigen

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihrer Ehrerwählter

J. J. Probst der Abtheilung
fabrik v. Cochebach & Hansper
in Dresden

J. J. Freitz

n

a

1

ing

er

er

